

ANLAGE 4.0

ARBEITSBLATT „AUF DER BAUSTELLE“

20 Minuten

Rollenspiel



Die SchülerInnen werden mit dem Problem der Fremdenfeindlichkeit/Diskriminierung konfrontiert. Durch die selbstständige Entscheidung, ob sie in ihrer Rolle vorankommen oder nicht, erkennen und erleben sie, wie Fremdenfeindlichkeit zu Ungleichheiten und persönlicher Kränkung führen kann. Im nächsten Schritt diskutieren die/der LehrerIn mit den SchülerInnen, wie diese sich in ihrer Rolle gefühlt haben.

Schritt 1 (8 - 10 Minuten)

Der Klassenraum wird geräumt, sodass eine freie Bahn von mindestens acht Metern entsteht. Die SchülerInnen stellen sich nebeneinander auf. Alle erhalten ein Rollenkärtchen (Verteilung nach dem Zufallsprinzip). Sie haben eine Minute Zeit, sich innerlich auf ihre Rollen einzustellen. Alle arbeiten für die renommierte Baufirma Klüngel&Sohn, die in vierter Generation in der Stadt Glückshausen besteht.

Die/der LehrerIn kündigt eine Reihe von Aussagen an. Die SchülerInnen sollen nach jeder Aussage überlegen, ob sie in ihrer Rolle der Aussage zustimmen würden – dann gehen sie einen deutlichen Schritt vorwärts – oder ob sie nicht auf sie zutrifft – dann bleiben sie bei dieser Aussage stehen. Es geht dabei um eine subjektive Einschätzung, die wichtiger ist als Wissen und sachliche Richtigkeit.

Insgesamt sind sechs Rollen zu verteilen. Die gleichen Rollenkarten werden an mehrere SchülerInnen verteilt. Im Anschluss können die Positionen mit den gleichen Rollenkarten verglichen werden.

Rollen:

- 1 Achmed:** 19-jähriger Auszubildender im 3. Ausbildungsjahr, Herkunft Irak, die Eltern sind vor 20 Jahren nach Glückshausen gezogen
- 2 Daniela:** 16-jährige Auszubildende im 1. Ausbildungsjahr, lernt schnell
- 3 Alexander:** 20-jähriger Auszubildender im 3. Lehrjahr, stammt aus einer anerkannten Glückshausener Familie
- 4 Marek:** 38-jähriger Hilfsarbeiter aus Polen, seine Familie lebt in Polen
- 5 Günter:** 40-jähriger Geselle, Familienvater, hat 2 Kinder, ethnisch deutsch
- 6 Leon:** 40-jähriger Geselle, Familienvater, hat 2 Kinder, Afrodeutscher

Aussagen:

- Du wirst vom Chef besonders wertgeschätzt. Der Chef steht Dir sehr nahe.
- Bei den Kunden, den Bauherren, bist du sehr beliebt. Sie loben dich bei deinem Chef.
- Es ist beim Bau gefuscht worden. Ein großer Schaden ist entstanden. Du kannst unbesorgt sein, denn du wirst vom Chef nicht verdächtigt.
- Im Lager fehlt eine teure HILTI/Schlagbohrmaschine. Du kannst unbesorgt sein, denn du wirst vom Chef nicht verdächtigt.
- Der Chef hat finanzielle Probleme. Langfristig möchte er seine Belegschaft reduzieren. Du kannst unbesorgt sein, denn dein Arbeitsplatz in der Firma ist sicher.
- Auf der Baustelle macht das Arbeitsamt eine Razzia und sucht nach Schwarzarbeitern. Du kannst unbesorgt sein, denn du wirst nicht von den Beamten nach Papieren gefragt.
- Es gibt am Abend ein WM-Fußballspiel, Deutschland spielt. Eine Gruppe von Mitarbeitern möchte es sich gemeinsam anschauen. Du wirst auch dazu eingeladen.
- Du bist bei deinen Kollegen/Kolleginnen sehr beliebt.





Schritt 2: Diskussion im Plenum (10 – 12 Minuten)

Nach dem Rollenspiel diskutieren die SchülerInnen, was im Spiel passiert ist. Die Diskussion soll kurz gehalten werden. Die/der LehrerIn stellt Fragen:

- Bei welchen Statements kamt ihr voran/nicht voran? Warum?
- Wie hast du dich in deiner Rolle gefühlt?
- Wie ist es, als Erste/r am Ziel zu sein?
- Wie ist es, immer nicht voran zu kommen?
- Was denkst du, warum du ans Ziel gekommen bist?
- Was denkst du, warum du nicht vorangekommen bist?

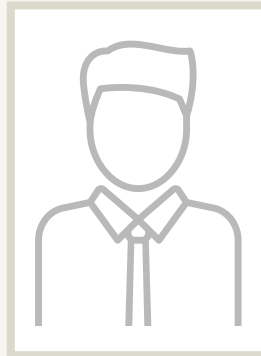


ANLAGE 4.0



Du arbeitest für die renommierte Baufirma Klüngel & Sohn. Sie besteht in vierter Generation in der Stadt Glückshausen.

Deine Rolle:



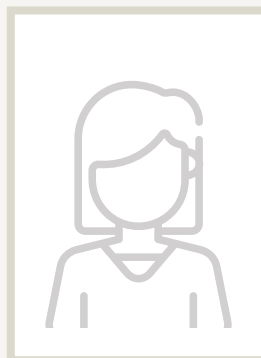
Achmed

19-jähriger Auszubildender im 3. Ausbildungsjahr, Herkunft Irak, die Eltern sind vor 20 Jahren nach Glückshausen gezogen



Du arbeitest für die renommierte Baufirma Klüngel & Sohn. Sie besteht in vierter Generation in der Stadt Glückshausen.

Deine Rolle:



Daniela

16-jährige Auszubildende im 1. Ausbildungsjahr, lernt schnell

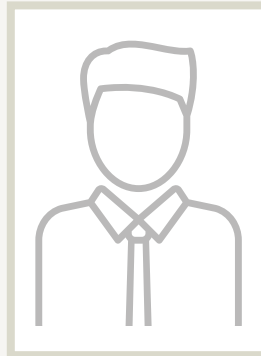


ANLAGE 4.0



Du arbeitest für die renommierte Baufirma Klüngel & Sohn. Sie besteht in vierter Generation in der Stadt Glückshausen.

Deine Rolle:



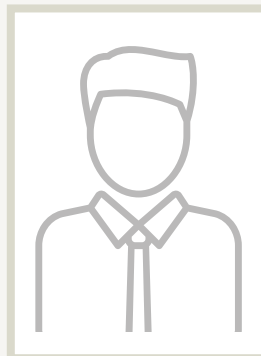
Alexander

20-jähriger Auszubildender im 3. Lehrjahr, stammt aus einer anerkannten Glückshausener Familie



Du arbeitest für die renommierte Baufirma Klüngel & Sohn. Sie besteht in vierter Generation in der Stadt Glückshausen.

Deine Rolle:



Marek

38-jähriger Hilfsarbeiter aus Polen, seine Familie lebt in Polen

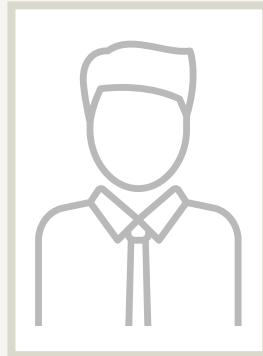


ANLAGE 4.0



Du arbeitest für die renommierte Baufirma Klüngel & Sohn. Sie besteht in vierter Generation in der Stadt Glückshausen.

Deine Rolle:



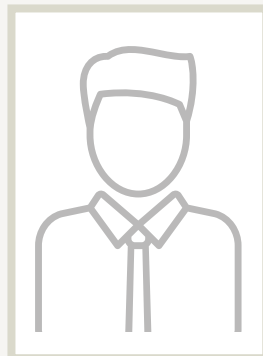
Günter

40-jähriger Geselle,
Familienvater, hat 2 Kinder,
ethnisch deutsch



Du arbeitest für die renommierte Baufirma Klüngel & Sohn. Sie besteht in vierter Generation in der Stadt Glückshausen.

Deine Rolle:



Leon

40-jähriger Geselle,
Familienvater, hat 2 Kinder,
Afrodeutscher



ANLAGE 4.0



Aussagen zum Rollenspiel:

- Du wirst vom Chef besonders wertgeschätzt. Der Chef steht Dir sehr nahe.
- Bei den Kunden, den Bauherren, bist du sehr beliebt. Sie loben dich bei deinem Chef.
- Es ist beim Bau gepfuscht worden. Ein großer Schaden ist entstanden. Du kannst unbesorgt sein, denn du wirst vom Chef nicht verdächtigt.
- Im Lager fehlt eine teure HILTI/Schlagbohrmaschine. Du kannst unbesorgt sein, denn du wirst vom Chef nicht verdächtigt.
- Der Chef hat finanzielle Probleme. Langfristig möchte er seine Belegschaft reduzieren. Du kannst unbesorgt sein, denn dein Arbeitsplatz in der Firma ist sicher.
- Auf der Baustelle macht das Arbeitsamt eine Razzia und sucht nach Schwarzarbeitern. Du kannst unbesorgt sein, denn du wirst nicht von den Beamten nach Papieren gefragt.
- Es gibt am Abend ein WM-Fußballspiel, Deutschland spielt. Eine Gruppe von Mitarbeitern möchte es sich gemeinsam anschauen. Du wirst auch dazu eingeladen.
- Du bist bei deinen Kollegen/Kolleginnen sehr beliebt.

Fragen nach dem Rollenspiel:

- Bei welchen Aussagen kamst du voran/nicht voran? Warum?
- Wie hast du dich in deiner Rolle gefühlt?
- Wie ist es, als Erste/r am Ziel zu sein?
- Wie ist es, immer nicht voran zu kommen?
- Was denkst du, warum du ans Ziel gekommen bist?
- Was denkst du, warum du nicht vorangekommen bist?

